Abgetrumpft

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **45 (1919)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Abgetrumpft

Berliner: Ja, ja, die Sachsen, die machen alles Weiche hart und alles Harte weich!

Sachse: Und die Berliner alles Kleene groß und alles Große kleen!

Die verdächtige Rosa

(Bloch, Luxemburg)

Vater (seine Tochter vorstellend): Fräulein Rosa.... Oh, erschrecken Sie nicht, verehrter Herr, sie ist gar nicht bolschewistisch gesinnt, sie ist vielmehr noch ganz unabhängig! — Wtz.

Herr Prof. Schmiedhuber macht sich Bewegung

Von Jack Hamlin

„Bartholo," sagte Frau Professor Schmiedhuber zu ihrem Gatten, „wir müssen unserem Kohlenhändler telephonieren, daß er uns Holz —"

„Was, Kohlenhändler?" erwiderte gereizt der Professor, „diese Apotheker! Ich werde diesmal das Holz direkt von der Stadt beziehen, und da ich Serien habe, werde ich es auch selbst sägen und spalten. Der berühmte englische Staatsmann Gladstone hat bekanntlich sogar Baumstämme gefällt und ist dabei 89 Jahre alt geworden."

„Dies beweist gar nichts," antwortete ärgerlich Frau Professor, „hätte er diesen Blödsinn unterlassen, so wäre er wahrscheinlich 99 Jahre alt geworden."

„Blödsinn! nennst du das — jedermann weiß, daß das Holzspalten eine äußerst gesunde Bewegung ist, wobei die meisten Muskeln gestählt werden. Aber das ist so deine Art, sowie ich einen guten Gedanken äußere, versuchst du, es mir auszureden."

„Aber, Bartholo, hast du vergessen, wie's damals ging, als du den Badzimmerhahn selbst reparieren wolltest und dabei die ganze Wohnung überschwemmt —"

„Es handelt sich diesmal nicht um Installationsarbeiten, wozu allerdings gewisse technische Kunstgriffe erforderlich zu sein scheinen, sondern um eine Operation, die sogar der beschränkteste Mensch vollbringen kann. Dabei ersparen wir etwa 20 Franken, ohne zu rechnen, was ich gesundheitlich daran profitiere."

Am selben Tage bestellte Schmiedhuber beim Stadtamt zwei Raummeter Hartholz, wo ihm gegen Entrichtung von 76 Franken ein Schein ausgestellt wurde, mit der Bemerkung, er möge das Holz vom Lagerplatze abholen lassen. Nachdem er mit allen möglichen Fuhrleuten unterhandelt hatte, die aber alle wegen des Futtermangels unerhörte Bedingungen stellten, verfiel er zum Schlusse doch noch auf seinen gewöhnlichen Kohlenlieferanten (den Apotheker, wie er ihn nannte), der endlich versprach, das Brennmaterial abholen und abliefern zu lassen gegen eine Entschädigung von sechs Franken pro Raummeter.

Das Holz wurde richtig einige Tage darauf vor seinem Hause abgeladen, und da er befürchtete, daß es ihm über Nacht gestohlen werden könnte, trug er es selbst mit Beihilfe seiner Kinder in den Keller.

„So weit wären wir nun," sagte er zu seiner Frau, die ihm trockene Unterwäsche herbeiholte, „erfrieren werden wir in diesem Kriegswinter noch nicht — morgen fang' ich mit dem Sägen an, etwa zehn Stück pro Tag, da dürfte in

Hotels | Theater ✿ Konzerte | Cafés

Rendezvous der vornehmen Gesellschaft! Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der Theater: Reichhaltig kaltes Buffet! Exquisite Weine.

Zürich

Stadt-Theater

Samstag, abends 8 Uhr: „Der Freischütz", Oper von C. M. von Weber.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Die Faschingsfee", Operette. — Abends 8 Uhr: „La Bohème", Oper von G. Puccini.

Pfauen-Theater

Samstag, abends 8 Uhr: „Jettchen Gebert", Schauspiel von G. Hermann.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Die jungen Mädchen", von Engel und Sassmann.

CORSO-THEATER

Gastspiel
Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Täglich abends 7¾ Uhr:
„Das Jungfernstift"
Sonntags 2 Vorstellungen, nachm. 4 u. abends 8 Uhr.

Restaurant zum „Neuenburgerhof"

Schoffelgasse 10 — Zürich 1
Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuenburger, Veltliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen.
Es empfiehlt sich Frau Hug

Café Schlauch

Obere Zäune, Zürich 1, Münsterg. 20
Rotkäppchen im Walde
Sehenswürdigkeit Zürichs. Höfl. empfieht sich
1932 Faesch-Egli.

Spanische Weinhalle Zürich 1 Marktgasse Nr. 4.

Prima in- und ausländische Weine. — Spez. Spanische Weine. ff. Spezialbier des Löwenbräu Dietikon.
Tägl. Konzert des Damen-Orchester Martinique.
Höflich empfiehlt sich [1905] M. Batlle.

Grand-Café Astoria

Peterstr.-Bahnhofstr. :: ZÜRICH 1 :: A. Töndury & Co.
Grösstes Caféhaus und erstklass. Familien-Café der Schweiz
Englische und französische Billards
Täglich nachmittags und abends Künstler-Konzerte!

Café-Cabaret Luxemburg Limmatquai 22 Zürich 1

Tägl. Künstler-Konzerte von 4–6½ u. 8–11 Uhr.
Cabaret-Vorstellung jeden Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag um 8½ Uhr.
Sonntags Matinée um 4 Uhr, bei reduzierten Preisen. 1936

Casino Tiefenbrunnen

Tramhaltestelle: Hornegg-Seefeldstrasse, Zürich 8.
Grosse und kleinere Säle für Vereins- und Familienanlässe.
Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.
Höfl. empfiehlt sich 1916 Franz Kugler.

Café-Restaurant Mühlegasse

ZÜRICH 1 1877
Ecke Zähringerplatz — Ecke Mühlegasse
Ia reale Land- u. Flaschenweine. ff. Uetliberg-Bier
Kleines Vereinslokal
Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner.

„CERES"

Vegetar. Speisehaus
Vorzüglicher Mittag- und Abendtisch 1890
Bahnhofstrasse 98 I
nächst dem Bahnhof

Restaurant zum Sternen

Albisrieden bei Zürich
Angenehmer Spaziergang aus d. Stadt. Gute, reelle Weine, prima Most.
August Frey.